

Jahresbericht 2022 des technischen Leiters

Fast die Hälfte der Schweizer Wohnbevölkerung wandert in ihrer Freizeit und das erst recht in der unglaublich langen Wandersaison 2022 mit den vielen sonnigen Tagen. Wege gewinnen dadurch, dass sie begangen werden. Selten begangene Wege sind in Obwalden rar geworden.

Manpower

Die technische Kommission (TeKo) bestand auch im 2022 aus fünf Personen. Die zeitintensivste Aufgabe war die regelkonforme Neusignalisation. Das Nachführen des digitalen Wanderwegnetzes sowie die Beratung und Schulung von Bezirksleitenden und ihren Helfern waren ebenso wichtig. Felix Kromer von Kromer Mobility unterstützte die Kommission wie bisher fachlich bei Planungsfragen und bei der Digitalisierung.

Die acht Bezirksleitenden sind von den Gemeinden mit der Sicherstellung des Unterhalts der Wanderwege beauftragt. Alle haben ein Kernteam um sich und werden von Freiwilligen unterstützt. Göttis und Gotten übernehmen den kleinen Unterhalt der Wege. Der Zivilschutz war bei grossen Vorhaben in drei Gemeinden engagiert.

Projekt Neusignalisation

Der erneuerte kantonale Richtplan für das Wanderwegnetz bildet die Basis für den Routenplan. Dieser wird in Phasen umgesetzt. Per Ende 2022 wurde die erste Phase, nämlich die Signalisation der bereits realisierten Wanderwege, abgeschlossen. Nur schon diese Phase war ein grosses, komplexes Projekt und beanspruchte ab anfangs 2018 von allen Beteiligten ausserordentlich viele Ressourcen. Nachdem die meisten Wegweiser schon in den beiden Vorjahren montiert worden waren, galt nun das Hauptaugenmerk den Zwischenmarkierungen (siehe Fotos). Die Qualität der Signalisation wurde durch die Mitglieder der technischen Kommission im Gelände überprüft. Wir dürfen stolz auf das Erreichte sein. Die sehr gute Qualität wurde auch von Fachleuten der Schweizer Wanderwege und von ausserkantonalen Wanderweg-Organisationen hervorgehoben. Trotzdem reklamierten ab und zu Einheimische. Zu einigen dieser Reklamationen passt die Erkenntnis von Pfarrer Karl Imfeld: «Wenn jedä wisst, was er nid wäis, wisstid summ ä ganz ä huiffä». Wegweiser-Infos zu verstehen ist offensichtlich nicht so einfach!

Wandernde nutzen vermehrt die Internet-Publikation des signalisierten Wanderwegnetzes. Der aktuelle Stand wurde wie jedes Jahr Ende Oktober an «swisstopo» geliefert. Diese Daten stehen den Wandernden ab April-Mai 2023 digital auf map.geo.admin.ch und auf SchweizMobil sowie periodisch nachgeführt auf den gedruckten Landeskarten zur Verfügung.

Projekt Wanderlandtafeln

Die bisherigen Tafeln mit den Landeskarten-Ausschnitten sind inhaltlich überholt. Deshalb planen wir den Ersatz per 2022. Unerwartete Schwierigkeiten verschieben nun die Montage aufs 2023. Auf den rund 30 Tafeln, verteilt über den ganzen Kanton, wird das aktuelle, je ortsspezifische Wanderwegnetz abgebildet. Die Obwaldner Wanderwege sponsern zusammen mit der Obwaldner Kantonalbank und Tourismusorganisationen die Tafeln. Trotz den digitalen Hilfsmitteln macht eine solche analoge Information Sinn, namentlich an den Ausgangspunkten des öffentlichen Verkehrs.

Wegbau und Unterhalt

Der Unterhalt war auch im 2022 arbeitsintensiv. Am meisten litten die Wanderwege wie seit je durch Viehtritt. Es wurde ausgemäht und gekoffert. Die Gemeindeteams und die Göttis reinigten Rinnen und erneuerten Tritte oder Stufen und Prügelwege. Sodann waren einige

Brücken, Handläufe und Geländer zu ersetzen. Ein erster Teil des bisher wegen eines Felssturzes gesperrten Alpnacher Hurdwegs wurde wiederhergestellt.

Unglaublich, dass Wanderwege ohne Tunnels oder Brücken Nationalstrassen queren! Das ist am Brünig gleich zweimal der Fall, seit die Strasse oberhalb des Lungerntunnels eine Nationalstrasse ist. Hier verlangten wir Verbesserungen bei der Strassensignalisation und in Strassennähe, welche vom ASTRA realisiert wurden. Bezüglich der zahlreichen Querungen von Kantonsstrassen zeigten wir dem Kanton den Handlungsbedarf auf.

Zu administrativen Erleichterungen bei Baubewilligungen für die Sanierung von Wanderwegen waren wir mit dem Kanton im Gespräch. Wir setzen unsere diesbezüglichen Bemühungen fort.

Qualitätspflege

Jedes Jahr prüfen die Schweizer Wanderwege in jedem Kanton eine andere SchweizMobil-Route hinsichtlich Attraktivität der Linienführung, Gefahrenstellen, Zustand der Signalisation und der Weginfrastruktur. Bei uns war es der Obwaldner Höhenweg (Nr. 57) vom Schlierengrat bis Trogenegg. Begangen wurde er am 9. September 2022 von Daniela Rommel (Expertin der Schweizer Wanderwege), Peter Kathriner (Bezirksleiter), Urs Wallimann und mir (beide TeKo). Ergebnis: insgesamt erfreulich, Verbesserungsvorschläge betrafen zumeist die Naturschutzhinweise.

Die Schweizer Wanderwege überarbeiteten die «Qualitätsziele Wanderwege Schweiz». Sie beinhalten sieben Ziele mit Handlungsempfehlungen. Zusammen mit Vertretern aus drei anderen Kantonen nahm ich die fachliche Begleitung wahr.

Ausbildung

Der Frühjahrs-Schulungstag von Bezirksleitenden, Gemeindevertretern und technischer Kommission fand am 12. März statt. Themen: Einführung in die nationale Software «Fachapplikation Langsamverkehr» und die geplanten Schlussbegehungen zur Qualitätssicherung der Neusignalisation.

Am Bezirksleitenden-Abend vom 18. November schauten wir traditionsgemäss auf das Erreichte zurück und fassten das nächste Jahr ins Auge.

Wandern und Biken (MTB) in Obwalden

Dazu erarbeitete der Vorstand der Obwaldner Wanderwege eine eigene Position; diese ist in dieser Broschüre auf Seite 10 im Jahresbericht des Präsidenten/Geschäftsstellenleiters integriert.

Wir stellten viele Mountainbikende auf Wanderwegen fest. In Obwalden fehlt bisher die von der kantonalen Verordnung über Fuss- und Wanderwege verlangte Ausführungsregelung. Der Kanton will sich der Problematik ab 2023 annehmen. Um dies zu beschleunigen, verfasste der Regionalentwicklungsverband Sarneraatal/Obwalden die Vorstudie «Mountainbike im Sarneraatal». Wir waren in deren Erarbeitung einbezogen. Auch setzten wir uns an Sitzungen, Seminaren, Webinaren und Anlässen über die verschiedenen Aspekte ins Bild.

Ein ganz persönlicher Einblick

Die Schweizer Wanderwege und verschiedene kantonale Wanderweg-Organisationen diskutieren über die Professionalisierung von Funktionen. Wir sind ein kleiner Kanton und darum ist das bei uns weniger dringlich. Die Fülle meiner «technischen» Tätigkeiten überraschte mich aber auch dieses Jahr: halbtägige Sitzungen der technischen Kommission inkl. Vor- und Nachbereitung, Bezirksleitenden-Herbstanlass, Bezirksleitenden-Tag, Sitzungen (ohne Vorstandssitzungen), Video-Konferenzen zwischen einer und 3 Stunden, ganztägige und halbtägige Begehungen, Fachtagung der Schweizer Wanderwege, Telefonate, viele bilaterale Gespräche und ein enormer E-Mail-Verkehr.

Dank

Für die konstruktive Zusammenarbeit danke ich allen Gemeinden und Sandro Utzinger von der kantonalen Fachstelle für Langsamverkehr. Mein besonderes Dankeschön gilt unseren Bezirksleitenden für ihren unermüdlichen Einsatz, den sie zusammen mit ihren Helfern erbrachten. Ganz herzlich danke ich den Mitgliedern der technischen Kommission und Felix Kromer für das grosse Engagement und das stets lösungsorientierte Suchen nach Ergebnissen. Ein grosses Dankeschön gehört unseren Wanderweg-Gotten und -Göttis, den in Freiwil-ligeneinsätzen engagierten Vereinen, Firmen, Privatpersonen, Asylsuchenden, Lernenden und Schülern/Schülerinnen. Besonderen Dank verdient der Zivilschutz.

Geri Britschgi, Technischer Leiter